

Neue Serie:

ERSTE HILFE BEIM HUND

Diesen Monat: Insektenstiche/Schock

Insektenstiche, etwa durch Bienen oder Wespen, lösen häufig eine allergische Reaktion bei Tieren aus. Diese sind meist schmerzhaft, daher bemerken Sie in der Regel, wenn Ihr Tier gestochen wurde, zum Beispiel weil es laut aufschreit, davonrennt oder die betroffene Stelle beknabbert oder beleckt. Meist schwillt die Umgebung des Insektenstichs deutlich an.

Insektenstiche in der Maulhöhle oder im Rachen des Tieres können durch die Schwellung zu Atemnot führen, die mitunter lebensgefährlich ist. Neben einer örtlich begrenzten allergischen Reaktion kann ein Insektenstich auch zu einem sogenannten anaphylaktischen Schock führen. Achten Sie daher bei Ihrem Tier auf Schock-Symptome wie schneller Puls, flache Atmung und blasse Schleimhäute.

Insektenstiche bei Tieren werden hierzu-lande am häufigsten durch Wespen oder Bienen verursacht.

Bei einem Insektenstich können Sie wie folgt Erste Hilfe leisten:

- Versuchen Sie, die Stichstelle auffindig zu machen.
- Kühlen Sie die Stelle mithilfe eines Kühlelements oder indem Sie einen Lappen in kaltes Wasser tauchen und auflegen.
- Legen Sie Eisbeutel oder gefrorene Kühlelemente nie direkt der Haut Ihres Tieres auf (Gefahr von Erfrierungen), sondern wickeln Sie diese zuvor in ein Tuch.

Hat Ihr Tier durch den Insektenstich einen allergischen Schock erlitten, befolgen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Schock und bringen Sie Ihr Tier so schnell wie möglich zum Tierarzt.

Es ist wichtig, einen Schock bei Ihrem Tier schnell erkennen zu können, um rasch Erste Hilfe zu leisten. Hat Ihr Tier einen Schock, ist es in der Regel sehr schwach – in manchen Fällen auch bewusstlos. Folgende Symptome weisen beim Tier auf einen Schock hin:

- Schneller Puls: Den Puls können Sie bei Hund und Katze auf der Innenseite des Oberschenkels tasten. Umfassen Sie den Oberschenkel des Tieres so, dass Ihre Finger innen, und Ihr Dau-



- men außen liegt. In der Mitte der Oberschenkel-Innenseite ertasten Sie eine Rinne zwischen den Muskeln. Indem Sie hier sanften Druck ausüben, können Sie den Puls der Oberschenkel-Arterie fühlen. Normalerweise beträgt der Puls etwa zwischen 80 und 120 Schlägen in der Minute, kann aber bei jungen, sehr kleinen oder aufgeregten Tieren auch höher sein. Im Schock „rast“ der Puls und die Pulswelle fühlt sich gleichzeitig schwach an.
- Schnelle, flache Atmung: Bei Tieren mit einem Schock ist die Atmung schnell und flach. Sie erkennen die Atemfrequenz, indem Sie die Bewegungen des Brustkorbs beobachten, oder Ihre Hand leicht den Rippen des Tieres auflegen.
- Blasse Schleimhäute: Im Schock sehen die Schleimhäute von Tieren blass bis weißlich-porzellanfarben aus. Gut zu sehen ist dies am Zahnfleisch. Um die Durchblutung zu testen, überprüfen Sie die Füllungszeit der kleinen Blutgefäße (sog. kapilläre Füllungszeit), indem Sie mit dem Finger einmal kräftig gegen das Zahnfleisch des Tieres drücken. Normalerweise nimmt die blasse Druckstelle binnen zwei Sekunden wieder eine blassrosa Farbe an. Im Schock ist dieses Phänomen deutlich verzögert – das Zahnfleisch des Tieres bleibt blass.
- Niedrige Körpertemperatur: Fühlen Sie mit den Händen die Temperatur der Gliedmaßen Ihres Tieres. Im Schock sind diese auffällig kalt. Die

Körpertemperatur liegt bei 37 °C oder darunter (die normale Körpertemperatur bei Hunden und Katzen beträgt zwischen 38,0 °C und 38,5 °C).

Die Ursachen eines Schocks bei Tieren können vielfältig sein. Ein Schock ist immer die Folge einer anderen Grunderkrankung. Häufige Gründe für einen Schock bei Tieren sind:

- Volumenmangel-Schock (Hypovolämischer Schock): Durch Flüssigkeitsverlust (z.B. bei starkem Erbrechen oder Durchfall) oder bei Blutungen
- Herz-Kreislauf-Schock (Kardiogener Schock): Etwa durch Herzversagen, Herzrhythmusstörungen oder Herzschwäche
- Stoffwechselerkrankungen: Zum Beispiel bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Schilddrüsen-Funktionsstörungen, Nebennieren-Erkrankungen
- Vergiftungen: Durch äußere Gifte (z.B. Schwermetall-Vergiftung, Medikamenten-Vergiftung) oder innere Vergiftungen (z.B. Harnvergiftung)
- Septischer Schock: Bei schweren bakteriellen Infektionen, insbesondere bei Jungtieren
- Anaphylaktischer Schock: Durch starke Allergien

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- Bei einem Tier im Schock ist Erste Hilfe das oberste Gebot, denn ein Schock ist stets lebensbedrohlich. So gehen Sie vor, wenn Ihr Tier einen Schock hat:
- Lagern Sie Ihr Tier auf die rechte Körperseite. Die hintere Körperpartie sollte dabei leicht erhöht liegen.
- Strecken Sie den Hals von Hund oder Katze, sodass die Atmung nicht behindert wird. Achten Sie darauf, dass die Atemwege frei sind.
- Schützen Sie Ihr Tier im Schock vor weiterer Auskühlung, etwa durch eine warme Decke oder eine Wärmflasche.
- Falls Ihr Tier stark blutet, versuchen Sie einen größeren Blutverlust zu verhindern. Drücken Sie daher bei Blutungen sterile Kompressen auf die blutende Stelle oder legen Sie einen festen Verband an.
- Machen Sie sich schnellstmöglich auf den Weg zu einer möglichst nahe gelegenen Tierarzt-Praxis oder Tierklinik.

Quelle: www.tiermedizinportal.de